

Im Jahre 1995 angenommene musikwissenschaftliche Dissertationen

zusammengestellt von Ralf Martin Jäger (Münster/W.)

Von den nicht aufgeführten Instituten konnte keine Auskunft erlangt werden. Mehr als die Hälfte der hier aufgelisteten rund 100 Arbeiten waren der Dissertationsmeldestelle nicht bekannt.

Augsburg. Georg Brunner: Beiträge zur Musik im Kloster Scheyern.

Bamberg. Leermeldung.

Basel. Matthias Schneider: Buxtehudes Choralphantasie. „Textdeutung oder phantastischer Stil“

Bayreuth. *Musikwissenschaftliches Seminar.* Leermeldung.

Bayreuth. *Forschungsinstitut für Musiktheater Schloß Thurnau.* Leermeldung.

Berlin. *Humboldt-Universität.* Leermeldung.

Berlin. *Freie Universität, Fachrichtung Historische Musikwissenschaft.* Steffen Fahl: Zu Leben und Werk Robert Khans. □ Sabine Feißt: Der Begriff der Improvisation in der Neuen Musik. □ Werner Grünzweig: Alban Berg als Musikschriftsteller und Analytiker. □ Heribert Henrich: Das Werk Jean Barraqués. □ Arne Langer: Der Regisseur und die Aufzeichnungspraxis der Operninszenierung im 19. Jahrhundert.

Berlin. *Freie Universität, Fachrichtung vergleichende Musikwissenschaft.* Leermeldung.

Berlin. *Technische Universität.* Christoph Hecht: Die Stanford-Schule — Sinfonik ohne Metaphysik. □ Anno Mungen: Musiktheater als Historienbild. Spontinis „Agnes von Hohenstaufen“ als Beitrag zur deutschen Oper. □ Manuela Schwartz: Wagner-Rezeption und französische Oper des fin de siècle. Untersuchungen zu Vincent d'Indy „Fervaal“ □ Petra Zimmermann: Musik und Text in Max Regers Chorwerken „Grossen Stils“

Berlin. *Hochschule der Künste.* Dirk Lemmermann: Studien zum weltlichen Vokalwerk Hugo Distlers — Analytische, ästhetische und rezeptionsgeschichtliche Untersuchungen unter besonderer Berücksichtigung des „Mörrike-Chorliederbuches“ □ Ralf Meißner: Untersuchungen zur Struktur von Unterrichtszusammenhängen. Reflexion — Analysen — Modelle. Ein Beitrag zur Unterrichtsplanung.

Bern. Leermeldung.

Bochum. Leermeldung.

Bonn. Petra Diepenthal-Fuder: Menuett oder Scherzo? Untersuchungen zur Typologie lebhafter Binnensätze in der frühen Ensemble-Kammermusik. □ Gereon Diepgen: Innovation oder Rückgriff? Studien zur Begriffsgeschichte des musikalischen Neoklassizismus. □ Astrid Sadrieh: Konvention oder Widerspruch.

Bremen. Leermeldung.

Chemnitz-Zwickau. Leermeldung.

Detmold. Iris Helene Hilbk: Studien zum Verhältnis von Sprache und Musik bei Claude Debussy. □ Benedikt Jäger: Die „Ungarischen Rhapsodien“ von Franz Liszt. Analytische Studien zur Entstehung und Werkidee. □ Paul Thissen: Zitattechniken in der Symphonik des 19. Jahrhunderts.

Dortmund. Leermeldung.

Düsseldorf. Leermeldung.

Duisburg. Leermeldung.

Eichstätt. Barbara Haas: Die Musica Viva unter dem Gründer und Leiter Karl Amadeus Hartmann, 1945—1963. □ Volker Schier: Tropen zum Fest der Erscheinung des Herrn. □ Christofer Schweisthal: Die Eichstätter Hofkapelle bis zu ihrer Auflösung 1802. Ein Beitrag zur Geschichte der Hofmusik an süddeutschen Residenzen. □ Iris Winkler: Idomeneos „Sprache“. Zum Umfeld einer umstrittenen Opera seria.

Erlangen/Nürnberg. Leermeldung.

Essen. Universität Gesamthochschule, Fachbereich 4. Leermeldung.

Essen. Folkwang Hochschule. Stefan Orgass: Disposition und Ausarbeitung in Bachs späten Clavier-
Werken (1739—1749).

Frankfurt a. M. Musikwissenschaftliches Institut. Claudia Feldhege: Die Opernlibretti von Ferruccio Busoni. Ihre stilistisch-dramaturgische Anlage und ihr Stellenwert im Rahmen der Opernproduktion des beginnenden 20. Jahrhunderts. □ Ulrike Neu: Harmonik und rhetorisches Prinzip in der Lautenmusik von Silvius Leopold Weiß.

Frankfurt a. M. Hochschule für Musik. Hartwig Lehr: Musik für ... Untersuchungen zum Werk Rudi Stephans.

Freiburg i. Br. Matthias Wiegandt: Epigonenklänge? Studien zur Symphonik nach 1850.

Gießen. Johann Peter Gräßer: Der Jazzgeiger Stephane Grappelli. Untersuchungen zur Entwicklung seines Personalstils und seiner Violintechnik. □ Christiane Hillebrand: Film als Totale Komposition. Analyse und Vergleich der Filme Mauricio Kagels.

Göttingen. Meike ten Brink: Die Flötenkonzerte von Johann Joachim Quantz. □ Bettina Faulstich: Die Musikaliensammlung der Familie von Voss. □ Helma Götz: Manfred Gurlitt. Leben und Werk. □ Bernd Wiechert: Heinrich von Herzogenberg (1843—1900). Studien zu Leben und Werk.

Graz. Institut für Musikwissenschaft. Leermeldung.

Graz. Hochschule für Musik. Robert Gutmann: Die musikalische Figurenlehre des 17. und 18. Jahrhunderts. □ Franz Krieger: Untersuchungen zum Stilwandel im Jazzpiano-Solospiel am Beispiel ausgewählter Body and Soul-Aufnahmen zwischen 1938 und 1992. □ Adolf Marold: „Spiel in kleinen Gruppen“. Musikalisch-pädagogische und ästhetische Überlegungen dazu. □ Heide Pfeiler: Produktionsverfahren und deren Wirkung in der Populärmusik.

Greifswald. Leermeldung.

Halle. Leermeldung.

Hamburg. Musikwissenschaftliches Institut. Marion Bleß: Richard Wagners Oper „Tannhäuser“ im Spiegel seiner geistigen Entwicklung. □ Martin Boiko: Die litauischen Sutartinės. Eine Studie zur baltischen Volksmusik. □ Dirk Budde: Take three cords ... Punkrock und die Entwicklung zum American Hardcore. □ Maximilian Hofbauer: Franz Liszts Klavieropern. Studien zu den Fantasien und Paraphrasen der Pariser Zeit (1823—1843). □ Peter Imort: Die Musikszene Dortmund im 16. Jahrhundert. Verschiebungen und Neuorganisationen während der „Langzeitreformation“ □ Anette Nagel: Studien zur Passionskantate (H 776) von Carl Philipp Emanuel Bach. □ Jutta Raab-Hansen: NS-verfolgte Musiker in England. Spuren deutscher und österreichischer Flüchtlinge in der britischen Musikkultur.

Hamburg. Hochschule für Musik. Dieter Bührig: Schule in der Musik. □ Monika Ribaupierre: Auditive Stimulation bei Frühgeborenen. □ Ludwig Striegel: Sateriek Paedagoge? Die Bedeutung Erik Saties für die Musikpädagogik.

Hannover. Hochschule für Musik. Johannes Barkowsky: Das Fourier-Theorem in musikalischer Akustik und Tonspsychologie. □ Wolfgang Eichhorn: Agenda-Setting-Prozesse: Eine theoretische Analyse individueller und gesellschaftlicher Themenstrukturierung. □ Wolfram Peiser: Die Fernsehgeneration — eine empirische Untersuchung ihrer Mediennutzung und Medienbewertung. □ Christa Wehner: Überzeugungsstrategien in der Werbung. — Eine Längsschnittanalyse von Zeitschriftenanzeigen des 20. Jahrhunderts.

Heidelberg. Ulrike Keil: Louise Adolpha LeBeau. Leben und Werk. □ Salome Reiser: Die Streichquartette von Franz Schubert. □ Thomas Schmidt: Studien zu Mendelssohns Musikästhetik.

Hildesheim. Axel Klein: Die Musik Irlands im 20. Jahrhundert.

Innsbruck. Leermeldung.

Karlsruhe. Leermeldung.

Kassel. Lothar Jahn: Freies Musiktheater in der Bundesrepublik Deutschland.

Kiel. Friedrich Wedell: Annäherung an Verdi. Zur Melodik des jungen Verdi und ihren musiktheoretischen und ästhetischen Voraussetzungen.

Koblenz. Leermeldung.

Köln. *Musikwissenschaftliches Institut.* Isabel Eicker: Kinderstücke. An Kinder adressierte und über das Thema der Kindheit komponierte Alben in der Klavierliteratur des 19. Jahrhunderts. □ Karin Germerdonk: Sinfonie und Poème. Philosophische Grundlagen einer gattungsgeschichtlichen Wechselbeziehung im Werk Skrjabin. □ Martina Grempler: Rossini e la patria. Studien zu Leben und Werk Gioacchino Rossinis vor dem Hintergrund des Risorgimento. □ Susanne Gutsche: Der Chor bei Beethoven. Eine Untersuchung zur Rolle des Chores in den Orchesterwerken von den Bonner Kantaten bis zur 9. Sinfonie. □ Silvia Handke: Präsenz und Dynamik regionaler Musikkulturen in den Sendekonzepten des WDR-Hörfunks. □ Andreas Hoffmann: Untersuchungen zu venezianischen, römischen und neapolitanischen Opern mit heroischen und komischen Stoffen (1682–1703) von Gian Domenico Partenio bis Alessandro und Domenico Scarlatti. □ Martina Homma: Witold Lutoslawski. Zwölftonharmonik — Formbildung — Aleatorischer Kontrapunkt. Studien zum Gesamtwerk unter Einbeziehung der Skizzen. □ Mi-Young Kim: Das Ideal der Einfachheit im Lied von der Berliner Liederschule bis zu Brahms. □ Lorenz Luyken: „... aus dem Nichtigen eine Welt schaffen ...“ Studien zur Dramaturgie im symphonischen Spätwerk von Jean Sibelius. □ Anna Martini: Topographische Darstellung der elektronischen Hirntätigkeit unter den Bedingungen von Perzeption und kritischer Höranalyse. □ Udo Rademacher: Vokales Schaffen an der Schwelle zur Neuen Musik. □ Studien zum Klavierlied Alexander von Zemlinskys. □ Jürgen Schaarwächter: Die britische Sinfonie 1914–1945. □ Kerstin Schüssler: Frank Martins Musiktheater. Ein Beitrag zur Geschichte der Oper im 20. Jahrhundert.

Köln. *Hochschule für Musik.* Leermeldung.

Leipzig. Leermeldung.

Mainz. Doris Kösterke: Kunst als Zeitkritik und Lebensmodell. Aspekte des musikalischen Denkens bei John Cage (1912–1992). □ Jörg Mehren: Studien zu Leben und Werk von Wolfgang Jacobi.

Marburg. Christine Zimmermann: Unmittelbarkeit: Theorien über den Ursprung der Musik und der Sprache in der Ästhetik des 18. Jahrhunderts.

München. *Institut für Musikwissenschaft.* Birgit Lodes: Das Gloria in Beethovens „Missa solemnis“ □ Stefan Pontz: Teilchromatisierte Dreiklangsmodalität: Untersuchungen zum Tonartensystem im Motettenwerk von Jacobus Gallus.

München. *Theaterwissenschaft.* Leermeldung.

Münster. Veronika Beci: „... weil alles von der Sehnsucht kommt.“ Tendenzen einer Eichendorff-Rezeption durch das Lied. 1850–1910. □ Jan Böcker: „Die Orgel störrisch, aber gemeistert ...“ — die Konzertauftritte des niederländischen Organisten, Pianisten und Komponisten Gerard Bunk (1888–1958) in Deutschland in Kaiserreich, Weimarer Republik und „Drittem Reich“ Mit einem Werkverzeichnis. □ Dietrich Helms: Heinrich VIII. und die Musik. Studien zu seinen Kompositionen, ihrer Überlieferung und der weltlichen Musikpraxis an seinem Hof. □ Barbara Kienscherf: Das Auge hört mit. Die Idee der Farblichtmusik und ihre Problematik — beispielhaft dargestellt an Werken von Alexander Skrjabin und Arnold Schönberg. □ Bernd Krause: Untersuchungen zur Vortragsbezeichnung „con brio“ unter besonderer Berücksichtigung der Werke Ludwig von Beethovens. □ Ulrich Matyl: Die Choralbearbeitungen der Schüler Johann Sebastian Bachs. □ Michael Zywiets: Adolf Bernhard Marx und das Oratorium in Berlin.

Oldenburg. Leermeldung.

Osnabrück. Leermeldung.

Regensburg. Leermeldung.

Rostock. Lars Klingberg: Existenzbedingungen musikalischer und musikwissenschaftlicher Gesellschaften in der DDR. □ Burkhardt Köhler: *Musica noster amor*. Pommersche Musikkultur in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts.

Saarbrücken. Leermeldung.

Salzburg. Irene Brandenburg: Giuseppe Millico. Studien zu Leben und Werk. □ Dieter Haberl: Zahlensymbolik in Bibers Rosenkranz-Sonaten. □ Wolfgang Wagner: Caspar Ett. Leben und Werk.

Siegen. Leermeldung.

Tübingen. Frank P. Bär: Holzblasinstrumente im 16. und frühen 17. Jahrhundert. Familienbildung und Musiktheorie. □ Pieter Minden-Bacher: Die freirhythmische Tonada in Asturien. Ein Beispiel zur Erforschung des nordspanischen Volksliedes.

Wien. *Institut für Musikwissenschaft.* Pia Ernstbrunner: Der Musiktraktat des Engelbert von Admont (ca. 1250–1331). □ Martin Eybl: Ideologie und Methode. Zum ideengeschichtlichen Kontext von Schenkers Musiktheorie. □ Karl Mitterschiffthaler: Die Musikpflege im Zisterzienserstift Wilhering unter besonderer Berücksichtigung der Choralpflege. □ Martin Sierek: Die Geschichte des Ensembles „die reihe“. □ Andreas Vejvar: Musik als Geheimnis und Gegenwart. Zum Schein des Augenblicks.

Wien. *Hochschule für Musik.* Leermeldung.

Würzburg. Teresa Klier: Der Verdi-Klang. Studie zur Orchesterkonzeption in den Opern Giuseppe Verdis.

Zürich. Beat Föllmi: Tradition als Hermeneutische Kategorie bei Arnold Schönberg.